



Ref. 28836

21. Juni 2011

EFTA-Ministertreffen, Schaan, 21. Juni 2011

PRESSEMITTEILUNG¹

Am 21. Juni 2011 führte die Europäische Freihandelsassoziation (EFTA) unter dem Vorsitz der liechtensteinischen Aussenministerin Aurelia Frick in Schaan, Liechtenstein, ihr Sommer-Ministertreffen durch. Die Ministerinnen und Minister der vier EFTA Staaten (Island, Liechtenstein, Norwegen und Schweiz) unterzeichnetes ein Freihandelsabkommen mit Hong Kong, China, vertreten durch Gregory So Kam-Leung, Acting Secretary für Handel und wirtschaftliche Entwicklung.

Internationales Umfeld für Wirtschaft und Handel

Die EFTA-Minister begrüßten die robuste Erholung des Welthandels im Jahr 2010. Sie unterstrichen, wie wichtig es ist, von protektionistischen Massnahmen abzusehen und die wirtschaftliche und finanzielle Stabilität zu stärken. Sie bekräftigten ihre Unterstützung für das multilaterale Handelssystem und brachten ihre tiefe Besorgnis über den Mangel an Fortschritten in den WTO-Doha-Verhandlungen zum Ausdruck. Die EFTA-Minister riefen alle Verhandlungsparteien dazu auf, sich konstruktiv für einen Abschluss der Doha-Runde einzusetzen.

Präferenzielle Handelsbeziehungen

Die EFTA-Minister begrüßten die Erweiterung des Netzes von präferenziellen Handelsbeziehungen durch das Freihandelsabkommens (FHA) mit **Hong Kong, China**, einem der wichtigsten EFTA-Handelspartner weltweit. Durch das Abkommen wird EFTA's Engagement in Asien weiter verstärkt. Die EFTA hat nun 23 Freihandelsabkommen mit 32 Partnern ausserhalb der Europäischen Union abgeschlossen.

Die Minister bestätigten die Priorität, die sie einer weiteren Verbesserung der Handelsbeziehungen mit wichtigen Partnern in Asien einräumen. In diesem Kontext erörterten sie den Stand der Verhandlungen mit **Indien** und gaben der Hoffnung Ausdruck, diese 2011 zu einem Abschluss zu bringen. Sie begrüßten die Aufnahme von Verhandlungen mit **Indonesien** Anfang des Jahres und bekräftigten den Wunsch, die Verhandlungen mit **Thailand** wieder aufzunehmen, sobald die Umstände es erlauben.

Die Minister gaben ihrer Befriedigung Ausdruck über die positiven Ergebnisse, die im Bericht der EFTA-**Vietnam**-Studiengruppe zur Machbarkeit eines Freihandelsabkommens erzielt worden sind, und äusserten die Bereitschaft, Verhandlungen sobald wie möglich zu beginnen. Sie erklärten sich zudem bereit, in Verhandlungen mit **Malaysia** zu treten.

¹ Inoffizielle Übersetzung des englischen Originaltextes, erstellt durch das EFTA-Sekretariat.

Unter der Zielsetzung, die Beziehungen zu europäischen Ländern weiter zu stärken, zeigten sich die Minister erfreut über den Beginn der Verhandlungen mit den drei Mitgliedern der Zollunion von **Russland, Weissrussland** und **Kasachstan**, sowie mit **Bosnien und Herzegowina** und mit **Montenegro** im Frühjahr 2011.

Die Minister äusserten auch den Wunsch, die Beziehungen mit Ländern auf dem amerikanischen Kontinent zu vertiefen. Sie erörterten die Ergebnisse bisheriger Abklärungen mit fünf **zentralamerikanischen Staaten** (Costa Rica, El Salvador, Guatemala, Honduras und Panama) und kamen zum Schluss, die Vorbereitungen für mögliche Verhandlungen fortzusetzen. Sie einigten sich zudem darauf, die Möglichkeit engerer Handelsbeziehungen mit **MERCOSUR** (Argentinien, Brasilien, Paraguay und Uruguay) auf der Grundlage der bestehenden Zusammenarbeitserklärung zu prüfen.

Beziehungen mit der Europäischen Union

Die EWR-EFTA-Minister erörterten das allgemeine Funktionieren des EWR-Abkommens, insbesondere in Bezug auf die Wirtschaftskrise. Sie unterstrichen die Notwendigkeit koordinierter und umfassender Massnahmen auf europäischer Ebene. Die Minister äusserten ihre Genugtuung darüber, dass die EWR-EFTA-Staaten sich bald am neuen System der EU-Finanzaufsichtsstruktur beteiligen werden, welche am 1. Januar 2011 ihren Betrieb aufgenommen hat.

Die Minister bekräftigten die Bedeutung einer engen Zusammenarbeit mit der Europäischen Union bezüglich Energie und Klimawandel und begrüsst die Einbeziehung der Luftverkehrsemissionen in das EWR-Abkommen.

Die Minister begrüsst den Abschluss einer Mehrzahl der Projekte, Programme und Fonds im Rahmen des EWR-Finanzierungsmechanismus und des norwegischen Finanzierungsmechanismus 2004-2009 sowie der Abkommen über den EWR-Finanzierungsmechanismus und den norwegischen Finanzierungsmechanismus 2009-2014. Sie drückten ihre Hoffnung auf einen raschen Abschluss des *Memorandums of Understanding* mit den Empfängerstaaten aus.

Die Minister nahmen die Schlussfolgerungen des Europäischen Rates vom Dezember 2010 zur Kenntnis, insbesondere die Aussage, dass die sehr guten und engen Beziehungen mit den EFTA-Ländern sich weiter vertieft haben.

Beratende Organe

Die Minister trafen sich mit den beratenden EFTA-Gremien, die sich aktiv an den Arbeiten der Assoziation beteiligen: dem Parlamentarischen Ausschuss und dem Beratenden Ausschuss. Ein fruchtbarer Meinungs austausch mit Ausschussmitgliedern fand zu einer Reihe von Fragen statt, einschliesslich der EFTA-Beziehungen zu Drittländern. In Bezug auf den EWR wurden namentlich die Wirtschaftskrise, Europa-2020 und die zum EWR von Liechtenstein, Norwegen und der EU durchgeführten Untersuchungen erörtert.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Liechtenstein: Aurelia Frick, Ministerin für Auswärtige Angelegenheiten (Vorsitz)

Island: Össur Skarphéðinsson, Minister für Auswärtige Angelegenheiten und Aussenhandel

Norwegen: Rikke Lind, Staatssekretärin im Ministerium für Handel und Industrie

Schweiz: Johann N. Schneider-Ammann, Bundesrat, Vorsteher des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements

EFTA: Kåre Bryn, Generalsekretär
